

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

haben aufgehört, Ehre und wohlverdienter Ruhm sind an ihre Stelle getreten. Kurz unser Vaterland wird bald wieder das seyn, was es gewesen ist. Für diese goldene Aussicht sey ewiger Dank dem Himmel! Dank dem Allmächtigen für die zugleich erworbene Freyheit Deutschlands und unserer getreuen und tapferen verbündeten Brüder! Dank sey dir o Gott! daß du unsern Arm brauchen wolltest um das Schicksal der Welt ins bessere zu entscheiden. Es werden Mächtige, aber keine Uebermächtige Regenten künftig in Europa seyn. Ein Gleichgewicht wird den Frieden gründen und dauerhaft machen. Der Krieg, diese unselige Plage, wird nicht mehr eure Kinder und Enkel verderben; ungestörte Ruhe, ein sicheres Erbtheil hinterlasset ihr ihnen. Hand in Hand betreten, und verlassen wir nun die Gauen unserer Nachbarn. Dank sey dem Gott der Freundschaft und des Friedens! —

So viel haben wir für die zeitliche Wohlfahrt durch das glänzende Ereigniß am 18. Weinmonat gewonnen. Die Vortheile für unsere Lehr- und Heil-Anstalten sind nicht minder wichtig. Der Unterricht der Jugend wird nicht mehr Jahre lang unterbrochen, die Schulen werden nicht mehr zerstört, und die Armuth nicht mehr so drückend seyn, daß ihr eure Kinder zur Schule nicht zu kleiden vermöget. Mit Wehmuth sahen wir die große Wunde, welche die feindlichen Einfälle der Erziehung unserer Jugend schlugen. — Von nun an mögen wir ungestört an der bessern Bildung derselben arbeiten. Und das theuerste unsers Herzens, die Religion, welche Stöße hat sie von den Feinden bekommen, wie verderblich